

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 48

Illustration: Robinson-Mars
Autor: Rickenbach, Louis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

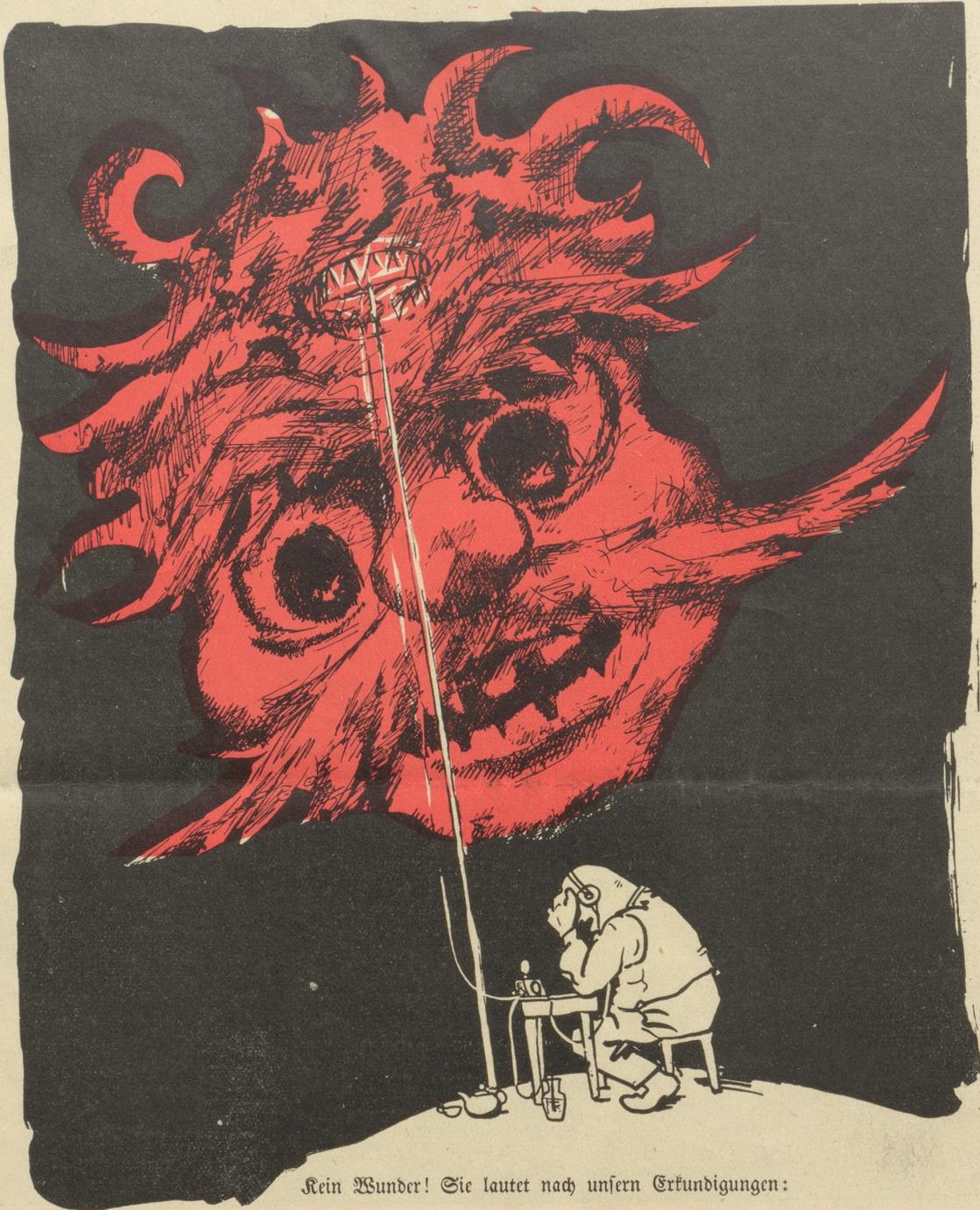
Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROBINSON - MARS

Ritzenbach

Der englische Doktor Robinson, der sich damit beschäftigt, Telegramme nach dem Mars zu senden, behauptet Antwort erhalten zu haben. Der Doktor wird aber aus der Antwort nicht klug.



Kein Wunder! Sie lautet nach unsern Erfindungen:

**DUMMECHEIBSTOPPWEISCHDUNÖDDASSDINI
WELLENAGARNÖDBIMIRSICHÖNEDSTOPP**

tig, weil er immer glaubt, seine Umgebung belehren zu müssen und fortwährend Vergleiche zieht. „Bei uns in Be a lin!“, „à chez nous à Paris!“ sind überflüssige Redensarten, hauptsächlich wenn man bedenkt, daß der eine aus Zschoppau und der an-

dere aus Blombières stammt. Man darf nicht vergessen, daß jeder seinen eigenen Standpunkt hat. Als ich in England studierte, traf ich in Gesellschaft einen jungen Deutschen, der so miserabel englisch sprach, daß ich ihn, pour le mettre à l'aise, deutsch ansprach. Darauf er ziemlich schroff: „Ich bin hierher gekommen, um englisch zu lernen.“ „Möglich,“ antwortete ich, „aber ich bin nicht hierher gekommen, um es Ihnen zu lehren.“ Mein vorhin erwähnter Genfer Kollega, der zwar sehr gut schriftdeutsch, aber kein „Schwizerdütsch“ spricht,

bedient sich z. B. in Basel, Bern und Zürich stets der französischen Sprache, weil er dann, wie er behauptet, weitaus rücksichtsvoller behandelt wird. „Cheibe Schwob! Dummer Simpel!! Verdammter Siech!!!“ brummt die Antwesenden.

Sach Hamlin

ESPLANADE

Bar **Grand Café Zürich** Tea-Room
beim Stadttheater Tabarin
Ständig moderne große Orchester

Kirsch FISCHLIN
ist immer Qualität